



DR. SPANG

INGENIEURGESELLSCHAFT FÜR BAUWESEN, GEOLOGIE UND UMWELTTECHNIK MBH

DB Netz AG
Projekt S 6 / NMS (I-NG-MI-N)
Regionalbereich Mitte
Hahnstraße 49
60528 Frankfurt am Main

Projekt-Nr.	Datei	Diktat	Büro	Datum
28.2288	P2288anl16.10170111.docx	Fe/Kri	Witten	11.01.2017

- Altlastenverdachtsfläche 549 – PFA 1 – Teilbereich 3 -

Anlage 12.7.16.16.10a - neu

Gesellschaft: HRB 8527 Amtsgericht Bochum, USt-IdNr. DE126873490, Geschäftsführer Dipl.-Ing. Christian Spang

Zentrale Witten: Westfalenstraße 5 - 9, D-58455 Witten, Tel. (0 23 02) 9 14 02 - 0, Fax 9 14 02 - 20, zentrale@dr-spang.de
<http://www.dr-spang.de>

Niederlassungen: 73734 Esslingen/Neckar, Weilst. 29, Tel. (0711) 351 30 49-0, Fax 351 30 49-19, esslingen@dr-spang.de
60528 Frankfurt/Main, Rennbahnstraße 72 – 74, Tel. (069) 678 65 08-0, Fax 678 65 08-20, frankfurt@dr-spang.de
09599 Freiberg/Sachsen, Halsbrücker Str. 34, Tel. (03731) 798 789-0, Fax 798 789-20, freiberg@dr-spang.de
06618 Naumburg, H.-von-Stephan-Platz 1, Tel. (03445) 762-0, Fax 762-162, naumburg@dr-spang.de
90491 Nürnberg, Erlenstegenstr. 72, Tel. (0911) 964 56 65-0, Fax 964 56 65-5, nuernberg@dr-spang.de

Banken: Deutsche Bank AG, Witten, IBAN: DE42 4307 0024 0813 9511 00, BIC: DEUTDEDB430
Sparkasse Witten, IBAN: DE59 4525 0035 0000 0049 11, BIC: WELADED1WTN



DR. SPANG

Projekt: 28.2288

Seite 2

11.01.2017

INHALT	SEITE
1. UNTERLAGEN	3
2. ALTLASTENVERDACHTSFLÄCHEN 549	3
2.1 Historische Nutzung	3
2.2 Sanierungspflichtiger und umwelttechnische Belastungen	3
2.3 Sanierung und Restkontamination	4
2.4 Abwehrmaßnahmen	4



1. UNTERLAGEN

Es wurden die nachfolgend aufgeführten Unterlagen verwendet:

[U 1] Orientierende Untersuchung Standort Frankfurt/Main-Ost, Standort Nr. 4240, Institut Fresenius, Geschäftsbereich Fresenius Umwelt Consult, Taunusstein, 01.07.1999.

2. ALTLASTENVERDACHTSFLÄCHE 549

2.1 Historische Nutzung

Aus [U 1] geht die historische Nutzung der Altlastenverdachtsfläche 549 der Deutschen Bahn hervor. Die Verdachtsfläche wird seit dem Jahr 1985 von der Deutschen Bahn als ein Lagerplatz für Elektroschrott, Farben und Lacke, Mineralöl, Kabelabfälle sowie für Fässer mit unbekannten Inhalts verwendet.

2.2 Sanierungspflichtiger und umwelttechnische Belastungen

Die Verdachtsfläche wird von der Deutschen Bahn genutzt und ist somit Sanierungspflichtiger.

Im Bereich der Verdachtsfläche können durch die oben genannten Einlagerungen Kontaminationen entstehen. Die Bodenuntersuchungen erfolgten durch die Institut Fresenius Gruppe. Die auf der Fläche angetroffenen maximalen Schadstoffgehalte sind in Tabelle 2.2-1 zusammengestellt. Bei einer Prüfwertüberschreitung gemäß Altlasten VVwV; Stand 1998 sind die bewertungsrelevanten Belastungen hervorgehoben. Es wurden jeweils die maximalen Werte angegeben.

ALVF	Tiefe [m]	KW (H18)	H 17	PAK	Naph- thalin	Benzo- a-pyren	Pb	Zn	Cd	Cu	Hg	Ni	Cr ges.	As
mg/kg														
549	0,2 – 0,5	< 10	< 50	n.n.	< 0,1	< 0,05	56	85	< 1	36	< 1	150	230	7



ALVF	Tiefe [m]	KW (H18)	H 17	PAK	Naph- thalin	Benzo- a-pyren	Pb	Zn	Cd	Cu	Hg	Ni	Cr ges.	As
mg/kg														
	0,5 – 1,0	< 10												

Tabelle 2.2-1: Schadstoffbelastungen der Verdachtsflächen gem. [U 1]; bewertungsrelevante Belastungen nach der Altlasten VVwV (Stand 1998) sind hervorgehoben

Die Analyseergebnisse zeigen bei den Schwermetallen Nickel und Chrom bewertungsrelevante Belastung gemäß der Altlasten VVwV; Stand 1998 in der oberen Bodenschicht. Eine Verlagerung der Schwermetalle in einen tieferen Bodenhorizont kann nicht bewertet werden, da diese in tieferen Bodenhorizonten nicht analysiert wurden.

Eine Untersuchung der Bodenluft in 2 – 3 m Tiefe auf die Parameter BTEX und Benzol zeigt keine Prüfwertüberschreitungen. Das Analyseergebnis für BTEX lag bei 0,25 mg/m³ und unterschritt stark den Prüfwert von 5 mg/m³. Bei Benzol lag die Konzentration unterhalb der Nachweisgrenze ([U 1]).

2.3 Sanierung und Restkontamination

Es liegen keine aktuelleren Analysedaten nach 1999 vor. Ebenfalls sind keine Angaben über durchgeführte Sanierungen in den Unterlagen enthalten.

2.4 Abwehrmaßnahmen

Beruhend auf der Bodenluftuntersuchung ist von keiner Untergrundverunreinigung mit MKW oder BTEX auszugehen. Die auffälligen Belastungen in den Auffüllungen im obersten Horizont beruhen auf den abgelagerten Müll. Jedoch scheinen keine Flüssigkeiten ausgetreten zu sein. Die Hauptschadstoffkontamination liegt im Tiefenbereich 0 – 1 m; das Grundwasser steht tiefer an, so dass die Schadstoffe nicht im Grundwasser vorliegen und somit durch die geplante Grundwasserhaltung der NMS auch nicht verschleppt werden können. Es werden daher keine Abwehrmaßnahmen vorgesehen.